

Niederlagen für Hohendorf, Karlshagen und Ahlbeck

Die Kreisoberligisten konnten ihren Heimvorteil nicht nutzen. Sie verloren die ersten Punktspiele im Jahr 2011.



Jan Steffens schoss für Karlshagen zwei Tore. Sein Team verlor gegen Ferdinandshof aber mit 2:4. Foto: Petersen

Von Lars Petersen und Adrian Lünemann

Fußball / Kreisoberliga – Gegen die durch Landesligaspieler verstärkte Pasewalker Reserve unterlag der **Hohendorfer SV** zum Saisonstart 2011 mit 1:2. Trainer Axel Borck hatte die personelle Aufrüstung des Gegners erwartet. „Wir wollten aber unbedingt spielen, so dass Schönrock seine Gelbsperre absitzen konnte.“ Hohendorf hatte

gute Anfangschancen durch Harwardt und Augustat. „Dann übernahm der Gegner, und wir rannten zumeist hinterher“, berichtet Borck. Keeper Rettig war es zu verdanken, dass es zur Halbzeit nur 0:1 stand. Über die kämpferische Seite fand Hohendorf dann den Rhythmus. Die Konsequenz war der zu diesem Zeitpunkt durchaus verdiente Ausgleich (54.) durch Augustat. Pasewalk blieb gefährlich, vor allem über Konterangriffe.

Nachdem Rettig in der 70. Minute noch einen Freistoß pariert hatte, musste er fünf Minuten später den Ball aus dem Netz holen. „Wütende“ Angriffe der Gastgeber waren die Folge, doch mehr als ein Schuss von Gebhardt, der in den Armen des Pasewalker Schlussmannes landete, war nicht mehr drin.

Auch der **FSV Karlshagen** verlor daheim sein Spiel. Ferdinandshof setzte sich mit 4:2 durch. Die Gastgeber verschenkten vor allem

durch ihr schwaches Deckungsverhalten vor der Pause einen möglichen Erfolg. „Wir waren zu weit vom Gegner weg, haben den ersten Durchgang verpennt“, so Trainer Mathias Mundt. Individuelle Fehler und „Meckern“ sorgten für weitere Rückschläge. So hob Weiß durch seinen Stellungsfehler beim 0:2 das Abseits auf. Behring musste eine schon geklärte Entscheidung des Schiedsrichters kommentieren, so dass dieser, obwohl der FSV in der Vorwärtsbewegung war, auf Freistoß an der Strafraumgrenze entschied. Das nutzte Ferdinandshof zum 4:1. Vor dem Wechsel hatte Steffens sein Team auf 1:2 herangebracht. Auch in der zweiten Hälfte war er der gefährlichste FSV-Akteur. Er traf zum 2:4. Weitere gute Chancen durch Steffens, Widmer oder auch den eingewechselten Pagel verpufften.

Auch **Eintracht Ahlbeck** hatte kein Glück und verlor zu Hause gegen Puls Greifswald mit 2:3 (1:2). Der Anpfiff verzögerte sich, für den fehlenden Referee sprang Schiedsrichter Knobloch ein. Die Kälte schien die Ahlbecker Spieler gelähmt zu haben. Greifswald wirkte agiler, während Eintrachts Angriffsversuche zu halbherzig waren. Folgerichtig traf Puls in der 16. Minute zum 1:0. Sieben Minuten später lenkte Haufschild einen Freistoß so unglücklich ab, dass er im Kasten von Eintracht-Keeper Bormann landete. Jetzt war aber endlich mehr Zug im Ahlbecker Spiel, der Ball lief schön durch die eigenen Reihen. So schaffte Mellenthin vor der Pause noch den Anschlusstreffer. Nach dem Wechsel kamen die Gäste wieder besser zurecht. Konnte Dziegielewski noch kurz vor der Linie klären, so war es wieder ein Eigentümer (Haufschild), das zum 1:3 führte. Eintracht wollte jetzt mit Macht das Spiel umbiegen. Mehr als der Anschlusstreffer durch Trzmiel war aber nicht drin.

Nachwuchsteam des HSV siegt beim LHC Cottbus

Usedom holt damit wichtige Punkte für den Kampf um den Aufstieg in die Bundesliga.

Handball / Regionalliga – „Wir kamen nur schwer ins Spiel“, berichtet Trainer Jens-Peter Teetzen über das Spiel der A-Junioren des HSV, das in Cottbus mit 35:29 gewonnen wurde. Die Insulaner lagen außer beim 10:9 in der ersten Halbzeit (15:17) nur zurück. „Man muss halt jeden Gegner ernst nehmen. Es gibt keine leichten Spiele“, so Teetzen. Den Usedomern, angeführt von Patrick Glende, der nach der Pause zwölf seiner 19 Tore markierte, fehlte diesmal eine gute Torhüterleistung. So dauerte es bis zur 45. Minute, ehe mit dem 26:24 der Weg in Richtung Auswärtserfolg geebnet wurde.

Spielerisch gab es nur wenige Höhepunkte. Die Energieleistung in der Schlussphase gegen einen im Gegensatz zum Hinspiel enorm verbesserten LHC Cottbus sicherte die zwei Punkte. „Ich bin sehr zufrieden mit der Leistung der Mannschaft, die sich aus dem Tief herauszog. Ich muss aber auch die Leistung des Gegners anerkennen. Cottbus hat es uns nicht leicht gemacht“, so Trainer Mike Blobel.

Aufstellung HSV: Kohlhaase, Berndt, Glende 19, Möller 2, Fink 4, Michl 1, Stefanczyk 1, Reimer 1, Nietzel 6/5, Moscinski 1

In der **MV-Liga** fegte der HSV In-

sel Usedom II seinen unmittelbaren Tabellennachbarn, Stavenhagen, mit einem 37:26-Erfolg aus der Pommernhalle. Die Gäste, bei denen der ehemalige HSV-Spieler Tobias Painke mit acht Treffern der effektivste Akteur war, lagen lediglich beim 1:0 in Führung. Die Gastgeber drehten das Spiel auf 2:1 und setzten sich innerhalb kürzester Zeit über 2:2 auf 5:2 ab. Der HSV agierte sehr souverän, hatte das Spiel immer im Griff und ließ die Stavenhagener nur bis zum 8:6 am Punktgewinn schnuppen.

Ein kurzes Anrucken sorgte für den Ausbau der Führung auf 12:6, die in der Folgezeit kontinuierlich ausgebaut wurde. „Wir haben von Beginn an den Siegeswillen auf das Spielfeld gebracht. Über eine sehr gute Teamleistung, mit einem starken Polkehn am Kreis und einen überragenden Berndt im Tor, haben wir auch in der Höhe verdient gewonnen. Ich konnte alle Spieler einsetzen. Das ist immer eine Auszeichnung für ein starkes Auftreten einer Mannschaft“, freut sich Trainer Nico Heidenreich.

Aufstellung HSV: Berndt, Petersen; Schmidt, Neidel 1, Glende 1, Nietzel 3, Wicht 3, Stachow 3, Schuppan 1, Moscinski 5, Witt 5, Stefanczyk, Behrens 7, Polkehn 7



Eik Wicht in Aktion. Der Linksaußen des HSV tankt in der MV-Mannschaft Kraft, um wieder in die „Erste“ hineinzukommen. Foto: lp

Oldies zeigen tollen Hallenfußball

Usedomer Altherren-Team gewinnt Ü-35 Wintercup. Ahlbeck wird Dritter.

Fußball / Hallenturnier – „Es waren absolut faire Spiele. Da können sich einige jüngere Akteure eine Scheibe abschneiden“, wertete Eintrachtsspieler Dirk Grünwald den 1. Ahlbecker „Ü-35 Wintercup“ als vollen Erfolg. Doch Tore wollten lange Zeit nicht fallen. So gab es zwischen Ahlbeck und Rot-Weiß Werneuchen keinen Treffer. Grün-Weiß Usedom besiegte den VfB Berlin durch ein Tor von Fred Schubert. Ahlbeck gewann gegen

Rüdnitz/Lobetal mit 2:0. Mit dem gleichen Ergebnis trennte sich Usedom von Karlsburg/Züssow.

Nach dem Ahlbecker Sieg gegen den VfB Berlin (1:0) war das folgende 1:0 der Usedomer gegen Ahlbeck schon eine kleine Vorentscheidung. Im torreichsten Spiel (4:1) des Turniers besiegten die Gastgeber die Reinickendorfer Füchse. Ahlbeck verlor aber gegen Karlsburg/Züssow, trotz guter Chancen, mit 0:1. Usedom dage-

gen trennte sich von Werneuchen 0:0 und gewann gegen Rüdnitz/Lobetal mit 1:0.

Grün-Weiß konnte sich im letzten Spiel sogar eine Niederlage gegen die Reinickendorfer Füchse leisten, der Turniersieg stand fest. Werneuchen wurde Zweiter vor Ahlbeck, VfB Berlin, Karlsburg/Züssow, den Reinickendorfer Füchsen und Rüdnitz/Lobetal. Als bester Spieler wurde Hagen Reeck (Eintracht Ahlbeck) geehrt. ad

Usedomer Not-Elf verpatzt letzten Test vorm Punktspielstart

Fußball – Grün-Weiß Usedom stand im Testspiel gegen Hilda Greifswald nur eine Notbesetzung zur Verfügung. So lief nur wenig zusammen, die Insulaner verloren mit 0:1. Den besten Eindruck hinterließ die von Kraft organisierte Abwehr, die sich der Greifswalder Angriffe recht resolut erwehrte. Dagegen konnte das Mittelfeld kaum Akzente setzen. Allerdings fehlte auch der unbedingte Wille, den Platz als Sieger zu verlassen, zumal Greifswald nicht übermächtig auf-

trumpfte. Das Siegestor fiel erst in der 74. Minute. Ein Fernschuss klatschte an die Latte, der Nachschuss saß. Erst danach kam etwas mehr Wirkung von den Gästen. Zwei gute Schüsse von Brandenburg und Kraft parierte Hildas Keeper. Der Schlussspurt brachte schließlich keinen Torerfolg mehr für die zu harmlosen Usedomer. „Wenn wir mit dieser Leistung in Wilsickow aufwarten, werden wir kaum punkten können“, stellte Betreuer Remo Radünz klar. ds

Guter Test für Rot-Weiß Wolgast

Fußball – Rot-Weiß Wolgast bestritt einen letzten Test, besiegte Grün-Weiß Usedom mit 7:0. Kehr (4 Tore), Weinert (2) und Maaßen trafen. „Es ging nur in Richtung Usedomer Tor“, so Spielbeobachter Stefan Tammert, der keine Torchance der Usedomer registrierte. Trauriger Höhepunkt für die Gäste war die Gelb/Rote Karte für Prella wegen Meckerns.

Das Punktspiel gegen Lubmin war wegen der Unbespielbarkeit des Platzes abgesagt worden. lp

Anzeigen

OZ-Abonnement

Ich empfehle die OZ.

Für den perfekten Start in den Tag.

Profitieren Sie vom Wissen der größten lokalen Tageszeitung in der Region. Mit einem Abo der OSTSEE-ZEITUNG erhalten Sie alle wichtigen Informationen schon zum Frühstück.

OSTSEE ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind

Gleich bestellen: (0800) 0 381 381 (gratis)

Ja, ich möchte die OSTSEE-ZEITUNG jeden Morgen lesen.

Bitte liefern Sie mir die OZ, Lokalzeitung: ab dem

zum Bezugspreis von zur Zeit 20,95 Euro im Monat (inkl. Zustellgebühr und MwSt., bei Postversand zzgl. 5,10 Euro)

Meine Adresse lautet:

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ Ort

Geburtsdatum Telefon/Handy

Mit der tel. Betreuung durch Ihren Kundenservice bin ich einverstanden. (Bitte ankreuzen)

Vertrauensgarantie: Die Bestellung der OZ kann ich innerhalb von 2 Wochen widerrufen. Ich möchte zukünftig Informationen per Tel./E-Mail von der OSTSEE-ZEITUNG erhalten. (ggf. streichen)

Datum Unterschrift

Diese Bestellung hat keinen Einfluss auf bereits bestehende Abonnements.

Ich bezahle per Bankeinzug:

Kreditinstitut Bankleitzahl Kontonummer

Bitte buchen Sie wie angekreuzt von meinem Konto ab. monatl. 1/4jährlich 1/2jährlich jährlich

Datum Unterschrift

Bestellcoupon senden an: OSTSEE-ZEITUNG, Kundenservice, R.-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock oder faxen an 0800 / 0381 366 (gratis).